Nebraska Staats-Anzeiger.

H. Sher, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Donnerstag, den 1. September 1892.

Lokales.

Wer nach Geld nur lungert
Dem ist's schon recht,
D'r geizig darbt und hungert
Werkmann und Ackerknecht;
Er hängt sich an die Schöße
Der Großen dieser Welt,
Er gibt sich jede Blöße
Um's Geld!—

Arizona ist das einzige Territorium in diesem Lande, in dem sich eine Heerde Kameele befindet.

Ein vernünftiger Doktor erklärt, daß beinahe ebensoviele Menschen von übermäßigem Essen sterben, als von übermäßigem Trinken.

Die Polizei arretirte am Donnerstag Nachmittag drei hiesige Geschäftsleute in Fitz Block, während dieselben um Geld spielten.

Herr Ferd. Beckmann, Candidat im County-Commissär des 2. Distrikts, ist ein braver Deutscher und wird, wenn erwählt, die Interessen der County-Eingesessenen nach Kräften wahren.

Die schnellste Geldzählerin in Amerika ist eine junge, im Schatzamt-Departement zu Washington angestellte Dame, welche 75,000 Goldstücke täglich zählt und mit absoluter Sicherheit jedes falsche erkennt.

Klima wechsel ist nicht nur allein die Würze des Lebens, sondern auch sehr nothwendig. So z. B. will ein Mann der kein Abendessen hatte, zum Frühstück nicht dasselbe.

Ein Deutscher, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde am Mittwoch Abend, an der 7. und N Straße, von zwei Negern angehalten und um $10 beraubt.

Herr Charles Eberhard, Market Straße, Lancaster, Pa., schreibt: Ich litt in Folge eines verrenkten Fußes die heftigsten Schmerzen. St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen nach der ersten Anwendung und heilte mich in kurzer Zeit vollständig.

Kant hat gelehrt, daß man den Menschen nur als Zweck, nie als Mittel behandeln soll. Aber wie weit hat es unsere Generation in der Benutzung der Menschen, der Massen, als Mittel zu abscheulichen Zwecken gebracht!

Frl Mary McCully, welche ihre Nichte und ihren Neffen im Alter von 9 resp. 11 Jahren, brutal geprügelt hat, wurde vom Polizeirichter um $25 und Kosten bestraft. Frau Eliza Thompson war die Klägerin.

Seit längerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, keines der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. August König's Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her.—Christian Leyhe, 2010 Orleans Straße, Baltimore, Md.

Jeff Jones, ein Neger im Alter von 21 Jahren, wurde am Donnerstag Morgen gegen 1 Uhr arretirt, weil er in das Haus der Frau Hyatt, an der Q Straße, westlich vom Opelt Hotel, eingedrungen war. Die Frau ergriff ihren Revolver und zwang den Neger so lange stehen zu bleiben bis Polizist Carnahan ankam und denselben unter seine Fittigen nahm.

Zum Besten des Verwalters des Turnvereins, des Herrn H. Hooß, wird heute, Donnerstag Abend, eine turnerisch-musikalische Abendunterhaltung und Ball in der Turn Halle veranstaltet werden. Da umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind, um das Angenehme mit dem Interessanten zu verbinden, so dürfte die Festlichkeit sich zu einem Erfolg gestalten.

Ich importire meine Weine direkt von den Ufern des Rheines und kann dieselben deshalb als echt garantiren.

H. Woltemade,
117 nördliche 9. Straße.

Große Summen in $1, $2, $5 und $10 Noten werden jetzt vom Schatzamt nach dem Süden und Westen gesandt, wo große Nachfrage nach solchen Noten in Folge der ziemlich vorgeschrittenen Ernte ist. Das Schatzamt hat alle nöthigen Arrangements getroffen, um alle Landestheile sofort mit Baargeld versehen zu sehen.

Herr Wm. Breed, von Hastings, welcher vor einigen Jahren den „Volksfreund" in jener Stadt herausgab, sprach am verflossenen Freitag in unserer Office vor. Derselbe war auf der Suche nach einem Setzer, da er in wenigen Wochen den „Volksfreund" aus seinem Schlafe aufrütteln und verjüng', wie der Vogel Phönix aus der Asche, empor steigen lassen wird. Wir wünschen Herrn Breed viel Glück zu seinem Unternehmen!

Die Demokraten hielten am verflossenen Samstag ihre County-Convention in hiesiger Stadt ab und stellten folgendes Ticket in's Feld:

Für Staats-Senatoren: W. T. Larsh und J. E. Crooker.

Für Abgeordnete: F. H. Nagel, J. W. Snowden, J. E. R. Millar, Geo. E. Houser und D. W. Huff.

Für County-Commissär: Ferdinand Schweitzer.

Für Distrikts-Richter: S. J. Tuttle.

Am 29. Juli waren gerade 200 Jahre verflossen, seit Rebecca Nurse in Salem, Mass., weil sie sich nicht als eine Hexe bekennen wollte, gehängt worden war. Der Jahrestag wurde in der Stadt Danvers gefeiert. Lange Jahre war ihr Grab ohne jeden Denkstein, weil ihr Körper von ihren Söhnen zur Bestattung vom Galgen genommen werden mußte. Ihre Nachkommen haben aber jetzt eine Denktafel enthüllt, die in geeigneter Inschrift auch jener tapferen 40 gedenkt, welche die Unschuld der Frau vor dem Gerichte vertheidigten, das ihr Urtheil aussprach.

Herr A. D. Menser, Nuntoni, Ill., schreibt: „Ihre St. Bernard Kräuterpillen, die Sie mir zugeschickt haben, sind sehr vortrefflich, denn wenn man eine oder zwei vor dem Zubettgehen nimmt, wirken sie ausgezeichnet. Sie befördern nicht allein den Stuhlgang, sondern man kann auch gut darnach schlafen. Sie beruhigen das ganze System und stärken die Nerven, und wenn Jemand mit Nachtschweiß geplagt, hilft es und sie geben guten Appetit und somit kann ich Ihre St. Bernard Kräuter-Pillen Jedem bestens anempfehlen."

Am Mittwoch trafen Demokraten aus allen Theilen des Staates in Lincoln ein, um eine Convention abzuhalten, in welcher folgende Candidaten für Staats-Aemter nominirt wurden:

Für Gouverneur—J. Sterling Morton.

Für Vice-Gouverneur—S. R. Walbach.

Für Staats-Secretär—F. M. Crow.

Für Auditor—P. F. O'Sullivan.

Für Staats-Schatzmeister—Andrew Beckman.

Für Superintendent der öffentlichen Schulen—J. A. Hornberger.

Für Staats-Anwalt—Matt Gering.

Für Commissär der öffentlichen Ländereien—Jakob Wiggins.

Die letzten Tage von Pompeii

Dieses großartige Schauspiel wird während der Staats-Ausstellung jeden Abend im „Baseball" Park, an der 21. und M Straße, zur Aufführung gelangen. Pompeji war anno 79 nach Christi eine blühende Stadt in Kampanien von etwa 40,000 Einwohnern und wurde nebst Herculanum und Stabiä durch einen Aschenregen des Vesuvs verschüttet. Die Ausgrabungen von Pompeji sind im Jahre 1748 begonnen aber öfters unterbrochen worden, wurden aber neuerdings (1860) mit Energie wieder aufgenommen. Es ist bis dato ungefähr die Hälfte der Stadt aufgedeckt worden, darunter das Forum, zahlreiche Tempel, das Theater, Odeum, Amphitheater, Bäder, Villen usw., welches alles nächtlich auf einer Bühne 300 Fuß lang, 75 Fuß breit und 10,000 Quadrat Yards Scenerien enthaltend, zu sehen ist und von 250 Personen dargestellt wird. Unmittelbar hinter dieser enormen Bühne ragt der grimmige Besuvius empor, ruhig schlafend, während der prachtvolle Umzug und akrobatische Vergnügungen stattfinden; aber wenn die Vergnügungen ihren Höhepunkt erreichen, wird derselbe durch furchtbare Erdbeben aus seiner Lethargy aufgerüttelt und mit einem Getöse, welches meilenweit vernehmbar ist, speit er Feuer und Lava aus, Paläste, Tempel und Gebäude zerstörend. Die Anwesenden werden die Scene nie vergessen und spottet dieselbe jeder Beschreibung. Ein großer See mit unzähligen Gondeln und Feuerwerke, wie sie in Lincoln noch nie gesehen wurden, wird viel zur Verschönerung des Stückes beitragen. Eintritt: 50 und 75 Cents.

Frauen begreifen nicht schwer.

Sie sind aufgeweckt, sie sind „hell," und doch war es ein Mann, der das einzige Mittel für die ihnen eigenthümlichen Beschwerden entdeckte. Dieser Mann war Dr. Pierce.

Die Entdeckung war sein „Favorite Prescription" — eine Himmelsgabe für zarte Frauen. Warum umhergehen „mit einem Fuß im Grabe," schweigend und unverstanden leiden, wenn ein Mittel zur Hand ist, das kein Experiment ist, sondern unter der Garantie verkauft wird, daß ihr, wenn in irgend einer Weise durch dasselbe getäuscht worden, euer Geld zurückerhalten könnt, wenn ihr euch an die Hersteller wendet.

Wir können uns kaum vorstellen, daß es eine Frau geben sollte, welche keinen Versuch damit macht. Möglich, daß es eine oder einige solcher geben mag, aber wir bezweifeln es. Die Frauen sind reif dafür. Sie müssen es haben. Denkt an ein Recept und neun Frauen unter zehn darauf wartend. Bringt ihnen die frohe Kunde, daß es ein solches gibt!

Der Sitz des gastrischen Kopfwehs ist nicht im Gehirn. Regulirt den Magen und ihr kurirt es. Dr. Pierce Pellets sind die dazu dienlichen kleinen Regulatoren.

Die größte Schaustellung der Welt.

„Barnum kommt, ist eine Nachricht, über die sich Jung und Alt freuen, denn jedesmal bringt er Neues, Besseres, Sehenswertheres. Der Firma Barnum & Bailey genügt es nicht, das Publikum immer nach dem alten Styl zu entzücken, nein, es kommt jedesmal mit ganz neuen Ausstellungen. Vorwärts ist ihr Losungswort und es ist wunderbar, daß es ihr gelingt, daß anscheinend Unmögliche möglich zu machen. Die diesjährige Vorstellung bietet Alles, was bislang geboten wurde und Niemand sollte versäumen, dieselbe zu besuchen. Schon der Umzug am Vormittag ist so interessant, daß ein Besuch der Stadt schon durch das Ansehen belohnt wird. Wer weiß, wie lange es dauert, bis wieder so ausgezeichnetes geboten wird.

Einen Choleraschrecken zu verbreiten, kann nicht die Aufgabe der Zeitungen sein. Sie haben aber die Verpflichtung, darauf hinzuweisen, daß die Gefahr einer Verschleppung der Seuche nach Amerika sehr groß ist, und daß deshalb in jeder einzelnen Ortschaft die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden müssen. Selbst wenn die östlichen Hafenplätze streng bewacht werden, so kann sich die Seuche noch immer über die canadische Grenze einschleichen. Canada hat bis jetzt so gut wie nichts gethan um die Einschleppung der Cholera zu verhüten, und es ist zu befürchten, daß viele Auswanderer aus verseuchten Ländern, die den Quarantänevorschriften in unseren Häfen entgehen wollen, den Weg über das „Dominion" wählen werden. Eine Grenze von mehreren tausend Meilen Länge wirksam abzusperren, ist aber ganz unmöglich. Da die kühle Jahreszeit nicht mehr fern ist, so darf man hoffen, daß die Cholera, selbst wenn sie in den Ver. Staaten auftreten sollte, keine großen Verheerungen anrichten wird. Indessen sollten unter allen Umständen gründliche Reinigungsmaßregeln durchgeführt werden.

Wasser-Melonen. Melonen bekommen gewöhnlich gut, wenn sie in reifem Zustand und mäßig genossen werden; selbstverständlich darf der Magen nicht damit überladen werden. Wer aber, was häufig vorkommt, übermäßig viel davon ißt, muß in der Regel dafür büßen. Krämpfe, Kolik, Cholera Morbus und wie das Heer von Magen- und Unterleibs-Krankheiten sonst noch heißt, kommen nach zu viel Melonen gewöhnlich wie der Dieb, um Mitternacht. Perry Davis' Pain Killer ist das beste Mittel gegen derartige Anfälle.

Die feinsten Weine und Liquöre sind stets in Otto Glaser's Wirthschaft, Ecke 11. und N Straße, im Groß- und Kleinverkauf zu haben. Ihr findet dort Whiskey bei der Gallone von $1.50 aufwärts zu $7 und wird überhaupt dem Verkauf für Hausgebrauch specielle Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Jul. Reusch,
Geschäftsführer.

Der hiesige deutsche Unterstützungs-Verein veranstaltet am Sonntag, den 11. Sept über e'n Picnic in Skinner's Grove, wozu alle deutschen Vereine von Lincoln und Umgegend höflichst eingeladen sind. Die Straßenbahn an der 11 und O befördert die Besucher bis zum Staatszuchthaus von wo aus dieselben per Wagen nach dem Picnicplatz gebracht werden. Skinner's Grove ist einer der schönsten Picnicplätzen in der Umgegend Lincoln's und wird für gute Tanzmusik, Unterhaltung und Erfrischungen bestens gesorgt werden.

Die Versuchung, bei rauhem Wetter in's Freie zu gehen, tritt sehr häufig ein, aber Viele von uns sind häufig genöthigt, sich häßlichem Wetter auszusetzen. Krankheiten, welche von Erkältung herrühren, sind nicht auf besondere Zeiten des Jahres beschränkt. Da in Thatsache, deshalb sollte sich in dem Wandschrank jeden Hauses etwas befinden und zwar was? Nicht ein gewöhnliches Reizmittel, dem Alles fehlt außer die aufregende Eigenschaft, sondern ein Präparat, das bei seinen stärkenden Eigenschaften das Körpersystem in milder Weise kräftigt und hierdurch den Körper am Ehesten gegen die Unbilden der Witterung widerstandsfähig macht. Hostetter's Magenbitters hat drei oder vier Eigenschaften, die kein anderer ähnlicher Artikel besitzt. Es hebt nicht allein die Leiden, welche es schleißlich heilt, es festigt auch das System gegen die schlimmen Einflüsse des Witterungswechsels, welche sich nur zu oft mit tödtlicher Wirkung in Form der Grippe geltend machen; es bringt einen totalen Umschwung in den geschwächten Zustand eines Körpers hervor, der besonders der Gefahr eines Anfalls von dieser Krankheit ausgesetzt ist und es hat die Eigenschaft die Gefahren zu beseitigen, welche von einer Verschlechterung des Blutes und von Unordnungen der Leber und der Verdauungsorgane drohen.

Folgen der Hitze.

Vergleich zwischen Sommer-Ferien und Nervenstärkungsmitteln.

Die Kosten sowohl, als die Unmöglichkeit, sein Geschäft zu verlassen, bewirken, daß viele Personen nicht im Stande sind, sich Ferien zu gestatten, so sehr sie auch solche bedürftig sein mögen. Wenn Jemand da und die Zeit und die Mittel hat, so sind in allen Fällen Ferien-Erholungen der Anwendung von Stärkungsmitteln vorzuziehen, aber die Zehntausende, die sich keine Ruhe gestatten können, bedürfen der Hirn- und Nerven-Stärkungsmittel der modernen medizinischen Wissenschaft zu ihrem Schutze.

Nichts, das heute der medizinischen Fakultät bekannt ist, kann sich in der Heilung und Verhütung aller dem heißen Wetter entspringenden Leiden mit Pe-ru-na messen. Pe-ru-na verleiht dem ermüdeten Gehirn neues Leben, stärkt und beruhigt die geschwächten Nerven, und ersetzt die wohlthätige Wirkung der Ferien bei überarbeiteten Männern und Frauen so vollständig, als es irgend ein Heilmittel zu thun vermag. Pe-ru-na ist ein zuverlässiges Mittel gegen Nerven-Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit und chronischer Malaria.

Die Pe-ru-na Drug Manufacturing Company, Columbus, Ohio, publizirt den „Familien-Arzt No. 1," enthaltend die Behandlung von Malaria, Diarrhöa, Cholera Morbus, und andere Krankheiten des heißen Wetters, welches Buch frei nach jeder Adresse versandt wird.

Aus dem Staate.

—Der acht Jahre alte Sohn von Herr und Frau John Bucklin in Valparaiso fiel am Samstag in den Mühlenteich und ertrank.

—Walter M. Bedea, welcher drei Meilen von Table Rock wohnt, nahm in voriger Woche in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Laudanum.

—Frau Carrie Larson, eine alte Dame von Omaha, wurde am Donnerstag Morgen in Council Bluffs von einem Zug der Union Pacific überfahren und getödtet.

—Ein südlich fahrender Passagierzug stieß am verflossenen Samstag Abend in den Yards bei Wymore auf einen Wagen, in welchem zwei Männer saßen. Einer derselben wurde am Bein schwer verletzt, während der andere mit dem Schrecken davon kam.

—Am Sonntag spielten einige kürzlich von Chicago in Omaha eingetroffene italienische Eisenbahnarbeiter Karten um Geld und geriethen wegen 10 Cents in Streit, welcher damit endete, daß Peti Alisi seinen Landsmann Thos. Powerei mit einem Stück Eisen auf den Kopf schlug und tödtete.

—Die sechs Jahre alte Tochter des A. Bergstrand, von Fairmont, begab sich am Mittwoch Abend in den Stall, kletterte auf ein Pferd und ritt davon. Das Pferd muß sich vor etwas gescheut und das Kind herabgeworfen haben, denn man fand es nachträglich mit gebrochenem Arm auf dem Boden sitzend wieder auf.

—Im verflossenen Februar veröffentlichte Capt. Erickson in Stromsburg den „Polk County Progreß," mußte aber, wegen Mangel an Unterstützung, schon nach drei Monaten die Publikation seines Blattes einstellen. Einige Tage nachher verlegte G. D. Woods, von Shelby, seine „Sun" von York nach Stromsburg. Am verwichenen Freitag hat auch dieses Blatt das Zeitliche gesegnet und wird Herr Woods sich nach Lincoln begeben, um ein anderes Geschäft zu etabliren. Ein dritter Versuch eine Zeitung in Stromsburg herauszugeben, wird wohl nicht gemacht werden.

—Geo. Cook, welcher südwestlich von York wohnt, wurde am Montag arretirt, weil er in der Samstag Nacht in betrunkenem Zustand seinen 16jährigen Sohn zu erhängen suchte. Cook, auf welchen der Vers:

Bei Weib und Kind ein Wütherich,
Zu Hause ein Tyrann,
Beim Whisky-Glas und Kartenspiel,
Ein kreuzfideler Mann,

gut paßt, ist ein brutales Subjekt und wird ihn diese letzte That eine zeitlang im Gefängniß halten, da sein Bond $1000 festgesetzt wurde und wenig Aussicht vorhanden ist, daß sich Jemand finden wird, der denselben unterzeichnet.

—Wm. Denton, ein Farmer von Hamilton County, kam am Samstag in die Stadt und ersuchte seine Nichte, eine 20 Jahre alte Tochter seines Bruders, mit ihm auf seine Farm zu fahren und bei der Arbeit behülflich zu sein. Dieselbe stieg zu ihm in's Buggy und fuhr davon. Als dieselben den Plattefluß gekreuzt hatten, bog der Onkel vom Wege ab und steuerte auf das Gestrüpp, welches am Ufer des Flusses wächst, zu. Beim Flusse angekommen, machte derselbe einen Nothzuchtsversuch auf seine Nichte, welche sich jedoch energisch zur Wehr setzt und den verehrlichen Onkel so lange fern hielt, bis sie ein des Wegs kommender Farmer rettete. Ihre Kleider waren ihr vom Leibe gerissen und ihr Gesicht arg zerkratzt. Der saubere Onkel hat seine Familie im Stich gelassen und hat das Weite gesucht.

*₊ Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probefläschchen geben.—Große Flaschen 50 Cents und $1. 2

—In einem dunklen Zimmer in dem notorischen Anderson Block, an der 16. und Davenport Straße, Omaha, ereignete sich am Montag, gegen 10 Uhr Morgens, eine Schießerei, welche sehr wahrscheinlich das Leben zweier Menschen kosten wird. Geo. Foß, ein Aufwärter in einem Kosthaus, lebte seit einiger Zeit mit der 17 Jahre alte Laura Day in in obengenanntem Block in wilder Ehe. Vor Kurzem entwendete derselbe seiner holden Dulcinea eine goldene Uhr, welche ihr von einem anderem Liebhaber geschenkt wurde und versetzte dieselbe. Das Mädchen gerieth ob dieser Frechheit in furchtbare Wuth und strengte eine Klage gegen ihn an, ohne jedoch von der Polizei ergriffen werden zu können. Am Montag Morgen begab er sich auf das Zimmer seiner Geliebten und kam der Uhrendiebstahl abermals auf's Tapet; die Geister platzten heftig aufeinander, worauf der Aufwärter einen Revolver hervorzog und sagte: „Wir sterben zusammen." Als das Mädchen, welches noch im Bett lag, diese Worte vernommen, sprang sie auf und wollte eben zum Fenster hinaus, als der erste Schuß fiel, welcher ihr durch den Unterleib ging; ein zweiter traf sie in die Brust. Hierauf kehrte Foß die Waffe gegen sich und drückte los; die Kugel drang ihm ungefähr drei Zoll unterhalb des Herzens in die Brust, eine tödtliche Wunde verursachend. Beide wurden nach dem Methodisten Hospital gebracht, wo sie in sehr bedenklichem Zustande darniederliegen.

§ Was ist die größte Freude einer deutschen Frau am Waschtage?

Wenn die Sonne scheint und Papa hat für einige Flaschen Anheuser-Busch Bier gesorgt. H. Woltemade hält das Bier. 117 nördliche 9. Straße.

Kostspieliger alter Schlendrian.

„Bis wir bekommen bess're Wege,
Ja, damit hat's noch—gute Wege."

Schon manches Klagelied ist über unsere schlechten Landstraßen erklungen, und so viel auch in den letzten paar Jahren von Reformen auf diesem Gebiet die Rede gewesen ist, sind doch nur stellenweise einige schwache Anläufe dazu gemacht worden; gerade da, wo es am allernöthigsten gewesen wäre, ist gar nichts geschehen. Wenn das Publikum und namentlich die Landwirthe, nur bedächten, welch' große Verschwendung thatsächlich die Knauserei in solchen Dingen bedeutet, dann würde sich schon etwas größerer Eifer für eine Besserung dieser Zustände zeigen! Einige zahlenmäßige Berechnungen über die Kosten, resp. Verluste dieses Schlendrians dürfte daher von Zeit zu Zeit am Platze sein.

Professor Richard T. Ely, der verdienstvolle amerikanische Nationalökonom an der John Hopkins-Universität, hat festgestellt, daß unsere miserablen Landstraßen, soweit man überhaupt diese Bezeichnung gelten lassen will, unserem Lande mehr als $20 für jedes Pferd, für jeden Maulesel und Esel, das Jahr kosten. Professor Benks vom Knox College in Illinois rechnet $15 Verlust für jedes Pferd, nennt dies aber eine sehr niedrige Veranschlagung. In Tabellen, welche er für eine landwirthschaftliche Versuchsstation herstellte, zeigte Professor Carson, daß ein Pferd auf Kies eine nahezu anderthalb mal so große Last, und auf einem macadamisirten Weg eine mehr als dreimal so große Last ziehen könne, wie auf einem unverbesserten schmutzigen Weg. Dazu kommt noch die große Zugkraft-Ersparniß, welche man durch eine richtige Nivellirung der Wege erzielen kann; durch Mißachtung dieses Punktes hat man beim Anlegen von Wegen in früherer Zeit viel Geld verschwendet. Es läßt sich darnach leicht ermessen, wie theuer die Schädigkeit und Liederlichkeit in dieser Hinsicht zu stehen kommt.

Ein früherer Ackerbaucommissär für den Staat Missouri hat die Zahl der Pferde, Maulesel und Esel in diesem Staate im Jahre 1889 auf 800,000 berechnet. Unstreitig hat sich diese Zahl in den letzten drei Jahren bedeutend erhöht. Aber selbst wenn wir bei dieser Ziffer stehen bleiben und die niedrigste erwähnte Verlustziffer, $15 für das Pferd annehmen, so ergiebt sich schon für Missouri allein ein jährlicher Verlust von $12,000,000. Man stelle sich an diesem Beispiel vor, wie gewaltig der Verlust in der ganzen Union sein muß. Der genannte Tennesseer Professor Carson fand nach eingehender Untersuchung in seinem Heimathstaate, daß die durchschnittlichen jährlichen Kosten einer Beförderung mit Wagen nach dem Markt von Knoxville sich auf $7.30 für jede Tonne belaufen, und der gesammte Transport nach Knoxville darnach auf $1,250,000 zu stehen kommt. Er constatirte, daß dies bei guten, wenn auch nicht mit besonderer Bedeckung versehenen Landstraßen für die Hälfte der Summe, und bei guten, macadamisirten Wegen sogar nur für ein Sechstel geschehen könnte, sodaß daran allein mehr als eine Million Dollars gespart würden. Es ist zu wünschen, daß wir mit der Zeit aus allen Landestheilen solche Berechnungen erhalten; einstweilen läßt schon das Gesagte erbauliche Schlüsse auf andere Gegenden zu! Der Rennsport blüht bei uns und die Beobachtungen an den Rennbahnen sollten doch schon Manchen auf den Gedanken gebracht haben, wie viel allgemein hin durch fachkundig gelegte und nivellirte Wege gewonnen werden könnte.

Nach jedem anhaltenden Regen wird man so zu sagen mit der Nase darauf gestoßen, welch' scheußliche Misere schlechte Landstraßen sind. Obige finanzielle Thatsachen aber, denen man noch viele andere zur Seite stellen könnte, sollten zu jeder Zeit ihr Gewicht haben. Möchte doch das ganze interessirte Publikum dieselben stets im Auge behalten — dann können wir vielleicht noch die Zeit erleben, in der, wenn es auch noch viel zu schimpfen geben wird, immerhin kein deutsch-amerikanischer Dichter mehr in den oben citirten Verzweiflungsruf auszubrechen braucht.

Am 13. d. Mts. sind elf Jahre verflossen, seit Präsident Garfield den Tod durch Mörderhand erlitten hat.

Augen offen. Jetzt ist die Zeit, wo Diarrhöe, Durchfall und Ruhr ihr Erscheinen machen. Unverdauliche Nahrung, unterdrückter Schweiß und plötzliche Erkältung sind die Ursachen und Forni's Magenstärker das Mittel, welches die Krankheit sofort unterbricht und schweres Leiden verhindert. Von allen autorisirten Lokal-Agenten, welche Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber verkaufen, zu beziehen.

Testamente ausgefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und reell besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 104. O Straße, Lincoln, Neb.

—Am Mittwoch brachte ein Farmer, welcher in der Nähe der F. E. & M. V. Eisenbahn wohnt, einen jungen Mann nach Norfolk, den er ungefähr drei Viertel Meile von der Stadt, auf der Bahn liegend, aufgefunden habe. Sein rechter Fuß war schlimm zugerichtet, so daß die Aerzte es für nothwendig befanden, denselben zu amputiren. Es hat den Anschein, als ob derselbe auf dem östlich gehenden Frachtzug als blinder Passagier mitgefahren war, herabfiel und überfahren wurde.

* Braucht Ihr eine Galone guten billigen und Schnaps so sprechet bei mir vor.

H. Woltemade,
117 nördliche 9. Straße

Umzug!

Meinen vielen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich meine Grabstein-Werkstätte von No. 205 südliche 9. Straße nach No. 213 südliche 9. Straße verlegt habe, wo ich alle Aufträge auf's Pünktlichste erfüllen werde, da die neuen Räumlichkeiten mir die Anstellung mehrerer Arbeiter ermöglicht.

Geo. Rattermann.

Candy.

Um unseren Candy einzuführen, versenden wir einen „Probe-Pail" seinen gemischten Candy für 40 Cents portofrei. (Briefmarken angenommen) Es wird aber nur ein „Pail" an eine Person geschickt, und nur 25 „Pails" nach einem County. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit und wir bitten daher sofort zu bestellen. Adressire:

THE FANCY CANDY CO.,
762 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Staat Ohio, Stadt Toledo,
Lucas County,

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, Geschäfte in Toledo, in obengenanntem County und Staate, thut, und daß besagte Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

A. W. Gleason,
(Siegel) öffentlicher Notar

Hall's Katarrh Kur wird innerlich genommen und wirkt direct auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Eigenth.,
Toledo, Ohio

Preis 75 Cents für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Ripans Tabules: one gives relief.

Die Hitz' ist d'ran Schuld.

Die Sonne schickt jetzt ihre Strahlen
Auf uns're Erde glühendheiß;
Wer ma't der armen Menschheit Qualen
Wenn sie gebadet ist im Schweiß?!
Wer Geld hat sucht am Seegestade
Sich Kühlung jetzt in frischem Bade.
Der Zeitungsmann alleenig,
Sitzt noch an seinem Pult;
Und lügt er jetzt ein wenig,—
„Die Hitze ist d'ran schuld!"

Die Neuigkeiten nicht mehr langen
Zufüll'n des Blattes Spalten aus.
Darum erzählt er euch von Schlangen
Des Oceans, der Schiffe Graus.
Die saure Gurk' ist in der Blüthe,
Jedoch ein kindlich' fromm Gemüthe
Das denkt sich bei dem Lesen
Voll Sanftmuth und Geduld,
Wenn's mal zu toll gewesen:
„Die Hitze ist d'ran schuld!"

Bei dieser Hitze schmeckt am Abend
Ein kühler Trunk doch gar so gut,
Wenn man, an Wein und Bier sich labend
Fidel am Stammtisch sitzen thut.
Sollt' man bei'm Heimgeh'n etwas schwanken,
Und d'rum das Weibchen etwas zanken,
Da heißt's: Mein Turteltäubchen,
Hab' nur noch mal Geduld,
Denn siehst du, liebes Weibchen,—
„Die Hitze ist d'ran schuld!"

Die Hitze kann nicht widerstehen
So mancher allzu durst'ge Mann,
Und wie es dann zumeist thut gehen,—
Er kneipt sich einen kleinen an!
Worauf die blauberockten Herren
Ihn in's Stationshaus gleich einsperren,
Am Morgen d'rauf, als Retter
Spricht dann der Richter voll Huld:
Geht heim! das kommt vom Wetter,
„Die Hitze ist d'ran schuld!"

Es geht in den Gesangvereinen
Bei Proben jetzt sehr stille her;
Weil die Herr'n Sänger nicht erscheinen
Bleibt's um's Clavier her äußerst leer!
Der Sänger denkt: „Wer will da schwitzen!?"
Und bleibt bei'm kühlen Schoppen sitzen.
Ganz einsam steht da häufig
Der Dirigent am Pult,
Und spricht: Ja, jetzt begreif' ich,—
„Die Hitze ist d'ran schuld!"

Jetzt klagen alle Logenbrüder,
Daß schlecht besucht die „Mieting" sei;
Es schlecht halb neun, und ach! 's sind wieder
So Viele, Viele nicht dabei!
Der Präsident zum Sekretäre
Spricht: Wenn's doch nur ein Quorum wäre!
Es fehlen halt so Viele,
Aus geht mir die Geduld,
Es reicht kaum für „die Stühle",—
„Die Hitze ist dran schuld!"

'nen Temperenzler, der sich führte
So'n kleinen „Wuppdich" zu Gemüth,
So oft er etwas Durst verspürte,
Man jetzt sehr oft benebelt sieht.
Er ist ein Bier- und Deutschenhasser,
D'rum trinkt er Schnapps mit Sodawasser.
Er denkt: Woher im Magen
Jetzt plötzlich der Tummult?
Ich kann nicht viel vertragen,—
„Die Hitze ist d'ran schuld!"

De ole Hütt an de Heimstädt

Liesen fichelt dörch de Prairie,
As en Kuß so la un lind,
Schuh dat hoche Gras beröhrend,
Strakelnd week de Abendwind;

Stern an Stern springt in en Bogen,
Aewern Barg weg schult de Maan;
Ohne Leben druselnd, dröhmend,
Ruht de gröne Ozean.

Allens liggt so sanft in Freden,
Wohen ok de Ogen seht,
Sülbst de Poggen dar inn Dümpel
Hebbt beendt er Abendleed.

Wo in Nordens hoche Cedern,
Ut de Slucht sik strecken doht,
Grast de Antilope un um se
Slikt de hungrige Capote.

Wiet inn Westen, wo de Heben
Up den kahlen Barg sik stütt,
Ligt von Gott un Minsch verlaten
Eensam en lütt Sodenhütt.

Ohne Fenstern, ohne Dœren,
Ohne Dack, ohn Disch, ohn Bank;
Ist von Binnen as von Buten
Nir as halvverfullne Wand.

Geist du rin, finnst du na'n Osten
An de Wand en Seepkist both,
Wie de Lüd hier fern in Westen
Se as Bodschapp bruken doht.

Lerrig is se, doch se wiest di
Wat hier von Slag Minschen weern;
An de Achterwand steit schreben:
Anna, min lütt leewe Deern!

Wat ne Mengde von Gedanken
Weckt in een'n disse Wör;
Plattdütsch sind se und dat seggt di,
Dat de Hütt en Dütschen hör.

Woll he hier ne Heimath gründen,
Disse junge plattdütsch Mann;
Wie se jeder, de noch Mot hett
Hier inn Westen finden kann?

Ob he wohl, wenn he hier drömend,
Weer so moderseel alleen,
Hett sin eegen leev lütt Anna,
As tokünftig Fru all sehn?

Hier, so is dat antonemen,
Hier, so weer dat wol sin Plan,
Woll he arbeiten, un as Lohn denn
Hier mit sin lütt Anna wahn.

Doch worüm denn, so deukst du,
Bleev he denn nich, wo he weer?
Möglich hett an em dat legen,
Un velicht ja ok an Er.

□ Möglich is, dat wildes Sehnen
Em torügg na'n Osten drew;
Wo sin lütte leewe Anna,
Em er Hart to eegen geev.

Möglich ok, wi he full Hapnung,
To sin Anna is henkam;
Hett se, mutich, wie Deerns nu eenmal,
Sik wieldeß en Nanern nam.

Möglich ok, dat em de Kohjungs,
De den Settler hassen dot;
Em, wiel he de Weid er wegna'hm,
Schöten ohn Erbarmen dodt.

Denn sin „Claim" hett he verlaten,
Keener hett bet jetzt em nam.
Ob he fürcht, dat as Gespenst, he
Könn um Mitternacht mal kam?

Doch dat slimmst bi de Geschichte
Is, dat wi dat all nich wet,
Nich de Poppen, de nu wedder
Singt er melangolisch Leed.

□ Nich de Antelop, de grasend,
Prairieblöm den Kopp afbeet;
Nich den blanken Sülwerwolken,
De ann Abendhimmel thet.

Ok de Mond nich, de oft lurend
Dörch de hohlen Fenster keek,
Ok de Stern nich, de er Ogen
Bald von't vele Blieren bleek.

Sülbst de Wind nich, de verstahlen
All dörch alle Ritzen slek!
Nich de Kapote, de för Aiezier
Hesch sik bälk sin grulich Beek;

Alle wunnert jeden Abend,
Dat de ole Hütt noch steit.
Un se sülbst, in Drom all sunken,
Lurt, wenn ganz in Duft se geit.

Se, de Mond steg liesen höcher,
Un de meisten Stern verblaßt:
Liesen is min Stimmung sunken,
Un de Mus' for ditmal paßt.

J. R.

LINCOLN TURN-VEREIN!

Turnerisch-musikalische
Abendunterhaltung und Ball

— in der —

TURN HALLE!

— am —

Donnerstag, den 1. Sept. 1892,

zum Besten des Verwalters

Herm. Hooss.

Eintritt: Herr und Dame, 50 Cents. Anfang 8 Uhr.

Dr. Price's Backpulver.

Lieferungen an das Kriegs-, Marine und Indianer-Departement.

(Chicago Inter-Ocean.)

Die Einkaufs-Agenten der Ver. Staaten Regierung haben in den ersten fünf Monaten des Jahres 1892 ungefähr 100,000 Pfund von Dr. Price's Backpulver bestellt.

Die Regierung verwendet große Sorgfalt in der Auswahl ihres Vorraths jeglicher Art und verwirft Alles, das nicht vom Besten ist. Die Thatsache daß die Regierung Dr. Price's Backpulver eingekauft hat, liefert uns den Beweis, daß es das beste aller Backpulver ist. Dr. Price's Backpulver ist für den Export hauptsächlich angepaßt, da lange Seereisen oder Klimawechsel einen Einfluß auf dasselbe ausüben; es bleibt Jahre lang frisch und süß, während andere Backpulver rasch verschlechtern.

Es ist ein Backpulver, welches nur von „Cream and Tartar" hergestellt ist und wird der Regierung als solches garantirt. Es enthält weder Amchonia, Alaun noch andere schädlichen Substanzen und ist das einzige Backpulver, welches von einem hervorragenden Arzt hergestellt wird.

Herbst-Festlichkeiten.

St. Louis heißt Jedermann willkommen.

Die Stadt St. Louis ist wegen ihrer jährlichen Herbstfestlichkeiten weit und breit bekannt und wurde ihr der Name „Die Carnival Stadt von Amerika" beigelegt.

Für die Saison 1892 werden alle früheren Anstrengungen bezgl. der Festlichkeiten übertroffen werden. Die große Ausstellung zu St. Louis wird am 7. September eröffnet und 40 Tage lang die Massen unterhalten und amüsiren. Die Leiter der Ausstellung haben Col. P. S. Gilmore's weltberühmte Kapelle, welche 100 Musiker zählt, engagirt und wird die Beleuchtung der Straßen durch Gas und Elektrizität über ein größerer Areal ausgedehnt, sowie viel großartiger sein, als diejenige irgend einer ähnlichen Ausstellung der Welt. Die 32. St. Louis Fair und Zoologischer Garten (3.—8. Oktober,) dessen Lob über alle Staaten hinaus gesungen wird, ist eine der Sehenswürdigkeiten der Woche und wie gewöhnlich, wird der verschleierte Prophet in seiner Lieblings-Stadt, am Dienstag Abend den 4. Oktober, erscheinen. Die Zahl der Hotels ist wesentlich in dem verflossenen Jahre vergrößert worden und können alle Besucher Unterkunft erhalten.

Die Missouri Pacific Eisenbahn und Iron Mountain Route, deren Eisenbahnnetz über die Staaten Missouri, Kansas, Nebraska, Colorado, Indianer Territorium, Arkansas, des Westen, Süden und Südwesten, haben, um die Reiselust zu steigern, sehr niedrige Preise für die Rundreise von allen Punkten an ihren Bahnen nach St. Louis und zurück, während diesen Festlichkeiten festgesetzt.

Wegen weiterer Auskunft in Bezug auf Daten, Verkaufszeit und Dauer der Tickets, wende man sich an irgend einen Agenten der Missouri Pacific oder Iron Mountain Bahn.

Annoncenblüthen. Der „Hannover'sche Courier" hat aus Zeitungsannoncen folgende Blumenlesen gesammelt: „Ehrenerklärung! Ich nehme die seither verbreiteten lügenhaften Gerüchte gegen Amalie P. zurück und erkläre sie für ein schönes, mittelaltes, ehrenhaftes und unbescholtenes Frauenzimmer. — Oberlaak 27a werden Hühneraugen, Ballen, sowie Ueberbeine nach Maß ausgearbeitet. — Wegen Krankheit der Frau wird zu sofort eine andere oder ein Mädchen in Monatsdienst gesucht. — Gesucht: Ein vornehm und gesund aussehender Herr, um den „geheilten Patienten" im Wartesaal eines Arztes darzustellen. — Reisende, welche geneigt sind, die sämmtlichen Militärtuche der preußischen Armee nebenbei mit auf die Reise zu nehmen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Bedingung sub X Y Z abzugeben. — In Langensalza sind in der Enggasse Nr. — zu verkaufen: acht Centner Sechswochenkartoffeln, neun Meter Spalier und zwei Spalierthüren, ein großes Faß mit eisernen Reifen, sechs Bohnenstangen, eine Hundehütte, Runkelkerne und verschiedene Gemüsesämereien. Alles keimfähig. — Warnung. Das Gerücht, ich hätte eine Frau mit zwei lebenden Kindern, warne ich einen Jeden, solches weiter auszusagen oder zu verbreiten, da ich solches auf's Strengste gerichtlich verfolgen werde. Daß ich so he gehabt habe, leugne ich nicht, aber lasset sie ruhen. — Rosen- und Blumenstöcke in jeder beliebigen Größe sind vorräthig und werden auf Wunsch angefertigt. — Milch- und Badekurort! Nach selbstgeprüften Erörterungen ist der Ort Münchenbernsdorf reich an Sauerstoff und Stickluft, wie zur Heilung für Lunge und Leber und Zersetzung des Blutes außerordentlich ergiebig. Es werden hiedurch geehrte Reflektanten aufgefordert."

Ein Weiberfeind. Das „Berl. Tageblatt" schreibt: Der nordische Schriftsteller und Dichter August Strindberg ist als Weiberfeind bekannt; kürzlich legte er indeß zu schlagende Beweise von einer Feindschaft gegen das schwache Geschlecht ab, indem er sich an einer Dame, Fräulein M. David, vergriff. Diese erhob gerichtliche Klage gegen den Schriftsteller. Fräulein David behauptete in der Verhandlung, daß Strindberg sie eines Tages, als sie eine Familie in dem Hause besuchte, wo der Dichter wohnt, in verletzender Weise mit Scheltworten überhäufte; als sie nach einiger Zeit die Familie zum zweiten Male in demselben Hause besuchte, ging der Weiberfeind noch weiter: er überfiel die Dame und warf sie von der Veranda hinunter. Da die Aussagen der Dame von zwei Zeugen bestätigt wurden, und Strindberg endlich nach wiederholtem Ausbleiben vor dem Gericht erschien, wurde er, einem dänischen Blatte zufolge, zu 115 Kronen Geldbuße und außerdem zur Zahlung von 200 Kronen Gerichtskosten verurtheilt.

"August Flower"

Für Dyspepsia.

A. Bellanger, Eigenthümer der Ofen-Gießerei, Montagny, Quebec, schreibt: „Ich habe August Flower für Dyspepsia gebraucht. Es gab mir große Linderung. Ich empfehle es allen Dyspeptikern als ein sehr gutes Heilmittel."

Ed. Bergeron, General Dealer, Lauzon, Levis, Quebec, schreibt: „Ich habe August Flower mit den bestmöglichen Resultaten für Dyspepsia gebraucht."

C. A. Barrington, Ingenieur und General Smith, Sidney, Australien, schreibt: „August Flower hat eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielt. Es wirkte wie ein Wunder."

Geo. Gates, Corinth, Miss., schreibt: „Ich erachte Ihr August Flower als das beste Heilmittel in der Welt für Dyspepsia. Ich wäre beinahe an dieser Krankheit gestorben, gebrauchte indessen mehrere Flaschen August Flower und erachte mich jetzt als einen gesunden Mann. Ich empfehle diese Medizin aufrichtig der leidenden Menschheit der ganzen Welt."

G. G. Green, Eigenthümer, Woodbury, New Jersey, U. S.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer der Abtragung etwaiger Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duroy Warnay.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. E. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters," Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

G. A. R.

Staats-Reunion, Grand Island.

Tickets, zum halben Fahrpreise, nach Grand Island, gültig bis zum 5. September, wird die B & M. vom 29. August bis zum 2 September verkaufen.

Stadtoffice Ecke O und 10te Straße.
A. C. Ziemer, Stadt Paß. Ag.

Halbjährlicher
Ausverkauf!

Weißwaaren.

2 Kisten „Ungebleichtes" 36 Zoll, werth 6½c, wird während dieses Verkaufs zu 5 Cents per Yard abgegeben.

1 Kiste schwere ungebleichte Waare, werth 7½, wird zu 6 Cents per Yard abgegeben.

36 Zoll breite gebleichte Waare, werth 8½, wird zu 7 Cents per Yard verkauft

Kappen für Kinder.

Kappen im Werth von $1 zu 62 Cts.
Kappen im Werth von $1.50 zu 98 Cts.
Kappen im Werth von 35 Cts. zu 19 Cts.
Kappen im Werth von 65 Cts. zu 42 Cts

50 Zoll breiter rother Damast zu 16c.
56 Zoll breiter rother Damast (garantirt) zu 36c
50 Zoll ungebleichtes Leinen zu 16c
56 Zoll ungebleichtes echtes Leinen zu 27c
60 Zoll ungebleichtes Leinen für Hotels zu 45c.

Deutsches gebleichtes Leinen.

56 Zoll breites deutsches Leinen, werth 60c, wird zu 47c verkauft.

56 Zoll breites deutsches Leinen, sehr schwer, werth 67½c, wird zu 52c abgegeben.

Notions.

Haken und Augen pro Elle 1 Cent.
200 Ellen baumw. Zwirnes 1 Cent.
„ Dress Braid für 2 Cents.
„ Wasserdichtes Unterfutter 6 c.
Gute „Dress Stays" für 4 Cents.
Gute Haarzangen für 7 Cents.
1000 „Ivory" Knöpfe, 4 Cents pro Dutz.
2000 Stahl Knöpfe zu 9 Cents pro Dutz.
1000 Schneider-Knöpfe zu 9 C pr. Dutz
1 Quart Ammonia zu 9 Cts pro Flasche.

H. R. NISSLEY & Co.
Corner 10th and P Streets.

Aus dem „Arizona Kicker."

Es ist wahr. Eine Zeitung in Tucson bringt die Nachricht, daß wir für unsere Wahl in die nächste Legislatur bereits Vorkehrungen treffen, und zweifelt sehr, ob unser Ehrgeiz mit der Erreichung dieses Ziels befriedigt sein wird. Das Blatt hat nur zu recht. Wir sind mit der Agitation für diese Wahl bereits in der vollen Arbeit und wetten unseren Maulesel gegen ein Kaninchen, daß wir, wenn die Zeit kommt, mit beiden Beinen zugleich in den Senat springen werden. Mit uns ist, seit wir vor drei Jahren in diesen Ort kamen, eine erstaunliche Veränderung vorgegangen. Ueberglücklich, wenn wir zu jener Zeit Sand für einen Dollar den Tag hatten schaufeln können, und weder ehrgeizig noch empfindlich, wie wir waren, steigerte sich unser Ehrgeiz in demselben rapiden Maßstabe, in dem wir in unseren Verhältnissen emporkommen. Heute fühlen wir uns reif für's Weiße Haus. Wir werden uns jetzt gemächlich in die Legislatur hineinschlängeln, wahrscheinlich als Senator, natürlich aber nur als Vorbereitung für den Gouverneursstuhl. Es erfüllt in uns das Gefühl, daß wir für diese Karriere berufen sind. Wir sind nicht wie die anderen Redakteure in diesem Theile des Landes. In uns wohnt nicht jene blöde angeborene Schüchternheit und jenes Mißtrauen zu sich selbst, das manche Sumpelpeter in ihrem Fortkommen hindert. Wenn unser Ehrgeiz seine bisherigen Schranken zu durchbrechen versucht, so lassen wir ihm ungehindert seinen Lauf und bringen uns mit Freuden eine oder zwei Stufen höher.

Ein Uebelstand. Als wir neulich an einem Abend die Wittwe Jenner, einer Einladung derselben Folge gebend, besuchten, fanden wir in ihrer Wohnung elf Kerle herumlungern, während drei auf den Stufen vor der Hausthür lagen und in weiten Bogen durch die Zähne spuckten. Sämmtliche Boys waren unverheiratht und mit Heirathsabsichten gekommen. Trotzdem die Wittwe weder schön noch reich und bereits eine alte Schachtel ist, brennen wenigstens 20 Kerle vor Begierde, mit ihr Hochzeit zu machen. Wir gehören selbstverständlich nicht zu dieser Sorte und es ist deshalb ziemlich unbequem für uns, wenn bei einem Besuche, den wir dem Frauenzimmer abstatten, so viele liebeskranke Kerle tabakkauend da herumlehnen. Im Hinblick auf das Mitgetheilte aber lenken wir von Neuem die Aufmerksamkeit der Frauen im Osten auf einen großen Nothstand in diesem Theile unseres Territoriums. Wir brauchen nämlich Weiber und zwar dringend. Unser County würde allein 800 heirathsfähige Frauenzimmer mit Freuden aufnehmen und sie binnen zwei Tagen unter die Haube bringen. Dabei würden wir keineswegs so wählerisch sein, nur Reiche und Schönheiten auszusuchen, sondern auch Rothhaarige und Schielaugige passiren lassen. Ebenso würde das Alter keinen zu großen Anstoß bilden, wenn auch alte Schachteln über 50 Jahre vielleicht weniger Berücksichtigung finden dürften. Um dieses in jeder Hinsicht ausgezeichnete Territorium vollständig zu bevölkern, sollten wenigstens noch 50,000 Familien Heimstätten gründen. Daß eine vermehrte Besiedelung aber ohne Weiber unmöglich ist, sieht jeder Tölpel ein. Der Theil des Territoriums, in dem unsere Stadt liegt, dient jetzt Füchsen und Kaninchen als Tummelplatz, während der Boden der Kaktus in Beschlag nimmt. Wenn aber plötzlich 400 Frauenzimmer hier hereinströmen würden, um morgen Bräute zu sein, in einem Jahre würde Niemand diese Gegend wiedererkennen. Unsere Ansicht ist, daß eine öffentliche Versammlung einberufen werde, welche die Angelegenheit in die Hand nimmt. Der „Kicker" ist bereit, $500 zu einem Fond beizusteuern, der zur Förderung der Sache nöthig sein sollte.

Plötzlicher Tod. Während wir am Sonnabend Abend in der Kirche uns befanden und unsere Obliegenheiten als Chorführer ausübten, brach das Halbblut Joe Small, dessen ränkesüchtige Eigenschaften ihm in einen sehr übeln Ruf gebracht haben, in unsere Scheune ein, zog unseren Maulesel heraus und kratzte mit ihm in der Richtung des Little Colorado-Flusses aus, wo der Spitzbube Verwandte haben soll. Zufällig bemerkte ihn unser Marine-Redakteur, der zugleich Editor des Departements für Dramatik ist, die Neuigkeiten aus dem Territorium schreibt und als Vormann im Setzersaale wirkt. Eigentlich hätte der Esel uns nun aus der Kirche holen sollen, wo wir die Singerei einstweilen „gestoppt" hätten. Anstatt dessen aber trommelte er die Boys zusammen, von denen nach Verlauf von etwa zwanzig Minuten ungefähr ein Dutzend dem Schlappohr bereits dicht auf den Hacken waren. Der Halunke würde nun den Boys trotzdem entwischt sein, wenn er nicht versucht hätte, ein Stück Weges abzuschneiden. Hierbei aber kam er an einen trockenen Graben, vor dem unser Maulesel bockte, und ehe es dem Windbeutel gelang, das Thier hinüberzubringen, hatten ihn die Boys beim Wickel. Wenn das Halbblut nun sonst, nachdem es etwas ausgefressen, erwischt worden war, hatte es sich allemal verrückt gestellt. Diesmal aber gingen die Boys nicht wieder auf den Leim, sondern führten den Gauner einfach unter einen Baum just an der linken Seite des Ueberganges über den Plum Creek, wo sie ihm zehn Minuten Zeit ließen, seine irdischen Angelegenheiten zu ordnen, und ihn sodann an einem Aste anzogen, den Kerl seinem Nachdenken über die Eitelkeit alles Vergänglichen überlassend. Der Coroner ritt am nächsten Tage mit der Jury nach dem Platze, wo das Halbblut baumelte, um den Inquest abzunehmen. Sein Verdikt lautete wie gewöhnlich: „Starb an plötzlicher Blutstockung." Den Boys gegenüber, welche dem Rufe unseres Marine-Redakteurs so gefällig und prompt folgten, aber nehmen wir die Gelegenheit wahr, sie außer unseres tiefgefühltesten Dankes noch des Versprechens zu versichern, daß wir gegebenen Falls ohne Verzug Gleiches mit Gleichem vergelten werden.

Eingestürzt ist der Thurm einer Moschee in Alexandrien, Egypten, während des Gottesdienstes. Unter den Trümmern wurden Hunderte von Betern begraben, von denen die Meisten nur noch als Leichen aus den Schutthaufen hervorgezogen werden konnten. Der Thurm war kurz vorher erst renovirt worden.

„Ich war in Amerika, habe weder mein Kind, noch mein Weib sterben sehen und bitte, mir zu gestatten, daß ich sehe, wie der Mörder meiner Lieben endet." Diese Worte richtete in Agram, Kroatien, der Gatte einer Frau, die mit ihrem Kinde von einem 54jährigen Landsmanne ermordet war, an den Präsidenten des Gerichts, das den Verbrecher zum Tode verurtheilt hatte.

Als Kindesräuber erschien ein Affe in Rom neulich auf der Bildfläche. Derselbe war einer Menagerie entsprungen und durch das offene Fenster eines ebenerdigen Gemaches eingedrungen, wo er aus einem Bette ein schlafendes Kind riß, mit dem er flüchten wollte. Auf das Geschrei des Kleinen eilte die Mutter herbei, welche mit dem Räuber einen äußerst heftigen Kampf zu bestehen hatte, bevor sie ihres Lieblings wieder habhaft zu werden vermochte. Mutter und Kind trugen schwere Verwundungen davon.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.

Die Aerzte dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Spezialisten, die seit vielen Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. F. D. Clark vertreten und alle seine Patienten behandelt haben. Sie behandeln noch und stets mit größter Gewandtheit und sicherem Erfolge alle geheimen, nervösen und chronischen Krankheiten.

Junge Männer, welche durch ihre eigenen unvorsichtigen oder leichtsinnigen Handlungen an nervöser Entkräftung leiden, welche die Lebenskräfte zerstört, Geist, Körper und Mannbarkeit vernichtet, diese Aerzte consultiren. Vergeßt nicht! Nervenkrankheiten (mit oder ohne Träumen) oder Schwäche und Verlust der Nervenkraft werden in wissenschaftlicher Weise nach neuen Methoden mit nie versagendem Erfolg behandelt.

Männer in mittleren Jahren, welche nun finden, daß sie an den Folgen ihrer Ausschweifungen, Indiskretionen oder geistigen Ueberanstrengung leiden, mögen den Doktor mit der Versicherung konsultiren, daß ihnen rasche Besserung und eine permanente Heilung erlangen können, wenn menschliche Geschicklichkeit dies zu thun im Stande ist.

Alte Männer, welche an Schwäche leiden, werden durch sofortige Hülfe und Erleichterung finden und wird in vielen Fällen eine permanente Heilung herbeigeführt. Weibliche Krankheiten eine Spezialität. Man sende nach dem medizinischen Werk und dem Fragebogen.

Die schrecklichen syphilitischen Gifte und alle schlimmen Blut- und Hautkrankheiten werden vollkommen ohne Quecksilber vertrieben. Vergeßt nicht, daß diese schreckliche Krankheit, wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, ein Fluch für das gegenwärtige und die kommenden Geschlechter ist.—

Alle unnatürlichen Entleerungen werden prompt ohne Störung in der Berufspflicht behoben. Alte Gleets, Strikturen und alle Krankheiten der Geschlechts-Organe werden ohne Nachtheil für den Magen, die Nieren oder andere Organe kurirt.

Keine Experimente. Beide Geschlechter werden mit Verschwiegenheit behandelt.

Alter und Erfahrung des Arztes sind von Wichtigkeit.

Alle an den oben genannten oder irgend einer anderen Krankheit Leidenden sollten sofort in dieser Anstalt vorsprechen oder, brieflich genau ihre Symptome mittheilen. Consultirt diese berühmten Aerzte sofort. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden vorsichtig eingepackt, in einfachen Umschlägen überall hin versandt. Stunden von 9 Uhr Morgens bis 7:30 Abends. Sonntags von 10 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

Chicago Medical Institute,
157—159 südl. Clark St., Chicago, Ill

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	3 60—4 15
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 50—4 00
Kälber	3 00—4 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	$0 11—12
Butter	020—25
Kartoffeln per Bush	0 30—0 41
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl pr. Dzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl	$0 75—0 0

Provisionen.

Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 89—0 96

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3 25; Patent $2.85; Woodl wn @ $2 75; Graham $2.30; Orlando Pat nt $2.50; Crystall $4.00; Champion $2.50; Columbus $2.20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3 50; White Dove $2.70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3 15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer No. 2	0 20—0 30
Roggen No. 2	0 50—0 60
Korn No. 2	0 24—0 30
Flachssaamen	1 05—1 09
Gerste No. 2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00—6 00
Loses Heu pr. Tonne	4 00—500

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Korn	0.40
Hafer	0 27
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1 15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7.36
Butter-creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5.50; Shipping Steers 3 00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulls 1.70@2 80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@3.50; Packing and shipping 4.05@4.25; leichtes Gewicht 4.25@4.50; skips 3.00@3.40.

Schafe—Empfänge 8000, beständig; Natives 4.25@5.50; Western 5 50@5.00; Texans 3 60@4 15; Lämmer 4.50 @7 5;

Omaha Vieh-Markt.

Kleine fette Stiere	3.50—4.40
Choice Stiere, 1300—1500 lb	$3 20—4.40
Choice Stiere, 1100—1300	3.15—3 95
Korngefütterte Kühe	3 20—3 70
Schöne mittlere Kühe	2.65—2 95
Leichte Schweine	3.40—3.45
Ausgewählte vermisch. Schwein	3 15—3.20
Gute Schafe	3.20—3 55
Gewöhnliche Schafe	3.00 3 50

R. S. YOUNG,

Sand, Wasser, Kalk, Haar und Cement,
Pflaster, Maurer-Utensilien.
Die besten Kohlen.

Ecke 15. und O Straße, Brace Block,
Telephone 700.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschung n. Schwären, Salzfluß, Ausschlag gesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten; es kurirt sicher Hämorrhoiden, oder braucht nicht bezahlt zu werden. Es wird garantirt, vollständige Befriedigung zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley

Achtung, Schmiede!

Zu verkaufen eine Schmiede mit zwei Feuer, verbunden mit Stellmacherei. Gute Kundschaft zugesichert. Nachzufragen bei F. E. Großmann, Hay Springs, Neb.

Predigerstelle gesucht!

Ein evang. luth. Pastor sucht im Nordwesten eine Gemeinde, wo auch deutsche Schule gehalten werden soll. Antritt: 1. Oktober. Näheres unter Adresse: Rev. P. F. Diller, Jefferson Co., Neb. Box 132.

Lansing Theater.

Zur Aufführung gelangt am Freitag, den 26. August

OLE OLSON

—:mit:—

BEN HENDRICKS,

Ein gänzlich neues Programm vom Anfang bis zum Ende.

Dargestellt von der vortheilhaft bekannten schwedischen Co.

Preise: 25, 50, 75 Cents und $1.00.